

Schloss Freudenstein

Das Schloss Freudenstein ist das flächenmäßig größte Gebäude der Stadt. Das 1312 erbaute Schloss diente erst als eine Burg für Verteidiger, später als großangelegtes Lazarett und heute beherbergt es eine große Mineralienausstellung.



Die „terra mineralia“ bietet ein Blick auf 3.500 verschiedene Mineralien, Edelsteinen und Meteoriten an. Durch die lange Bergbautradition hinterließen die Minen neben Silbererz auch zahlreiche wertvolle mineralische Exponate. Die Sammlung wird ergänzt durch landesweite Exemplare wie Calcit oder Fluorit. Dabei sind einige Mineralien mit 1.000 Jahren relativ jung, während es noch Mineralien aus der Kreidezeit gibt.

Nebenan befindet sich das Krügerhaus, wo die deutsche Mineralienausstellung untergebracht ist.

Zu Beginn der Weihnachtszeit eröffnet eine Eislaufbahn ihr Geschäft und erfreut damit die Bürger der Stadt.

Freiberger Tivoli

Das größte und bekannteste Konzerthaus der Stadt ist das Tivoli. Im Jahr 1902 wurde es eingeweiht und bis heute waren auch einige bekannte Stars zu Besuch wie die Toten Hosen oder Olaf Schubert. Die Band „Die Puhdys“ hatte ihren Ursprung in Freiberg und ihr erstes und letztes Konzert fanden in dem Konzert- und Ballhaus statt.

Heute wird dieses Gebäude auch als Restaurant genutzt. Abends können hier Feierlichkeiten abgehalten werden und DJ's aus der Region legen wöchentlich ihr Set auf.



Freiberger Theater



Das im Jahr 1791 umgebaute Gebäude eines Unternehmers dient bis heute als Theater und bietet sowohl traditionelle wie auch neue Werke zum Anschauen an. Es gilt als eines der ältesten durchweg genutzten Theater in Deutschland. Im 19. Jahrhundert wurde das Gebäude renoviert und vergrößert und fasst heute auch eine Werkstatt und Proberäume.

Hier wurde unter anderem die erste Oper von Carl Maria von Weber uraufgeführt oder auch die

~~selbstständige Schülerfähigkeit „Schwiegerprinzessin gesucht“ erfolgreich aufgeführt.~~



Freiberger Untermarkt

Der Untermarkt zählt mit dem Obermarkt zum Stadtzentrum Freibergs und besitzt viele, von der gotischen Architektur beeinflusste Sehenswürdigkeiten. Auffallend ist vor allem der Dom St. Marien, der sowohl den Untermarkt, als auch das ganze Stadtbild prägt.

Freiberger Dom

Im Jahr 1180 errichteten die Freiberger eine Kathedrale im spätgotischen Stil, die das zu dieser Zeit größte Gebäude der Stadt war. 1225 erhielt der Dom einen Rundbogen aus Sandstein, die Goldenen Pforte. Sie ist ein Beispiel für den spätromantischen Baustil in einem Gebäude, das fast ausschließlich von der Gotik beeinflusst wird. 1484 allerdings brannte der Dom ab und wurde in den darauffolgenden Jahren als eine katholische Kathedrale wiedererrichtet. Sie blieb nicht lang katholisch, denn 1537 wurde sie ein evangelisch/lutherischer Dom.



Heute befinden sich neben der Goldenen Pforte, auch noch zwei Orgeln, zwei Kanzeln und Grabdenkmäler in dem Dom. 1714 stellte Gottfried Silbermann eine Orgel mit 44 Registern und 2674 Pfeifen fertig. Sie wird bis heute bei Hochzeiten und Rundgängen vorgeführt. Die Tulpenkanzel und die Bergmannskanzel unterstreichen den stark gotischen Einfluss des Gotteshauses. Die Tulpenkanzel wurde 1510 fertiggestellt und gilt als architektonisches Meisterwerk, denn sie wird nicht von Pfeilern oder einer Wand gehalten.



Freiberger Obermarkt

Der Obermarkt umfasst 7.920 Quadratmeter und besitzt einige der bedeutendsten historischen Sehenswürdigkeiten der Stadt. In der Weihnachtszeit wird auf dem Platz der Weihnachtsmarkt aufgebaut.



Geschichte:

Der Grundstein des Marktes wurde um 1280 gelegt und war neben dem Untermarkt das Zentrum der Stadt. Mit dem Bau des Rathauses im Jahr 1410 erhielt die Stadt ein neues politisches und gesellschaftliches Zentrum.

Heute:

Auch heute noch ist der Obermarkt neben dem Untermarkt das Zentrum der Bergbaustadt. Im Rathaus befinden sich die Stadtverwaltung und das Bürgerhaus. Geschäfte wie Intersport, Dönerläden und Cafés lassen sich ebenfalls finden. Im Zentrum thront ein großer Brunnen und eine Statue mit dem Abbild Ottos des Reichens.

TU Bergakademie Freiberg

Durch den historischen Silbererzabbau hat Freiberg eine große Bergbautradition. Studierende weltweit kommen in die Stadt um ein Studium in der Bergakademie Freiberg absolvieren zu können. In der Bergakademie werden unterschiedliche Wissenschaften angeboten:

• Informatik	• Fahrzeugbau	• Chemie	• Nanotechnologie
• Mathematik	• Energietechnik	• Geologie	• Umweltverfahrenstechnik
• Betriebswirtschaftslehre	• Maschinenbau	• Technikrecht	• Werkstoffwissenschaft
• Energie- und Ressourcenwirtschaft	• Geoökologie	• Geotechnik und Bergbau	• Wirtschaftsingenieurwesen

Die Bergakademie wurde 1765 gegründet und war schon damals ein Anziehungspunkt für Studenten aus dem ganzen Land. Vor allem Geologie und Bergbau wurde damals gelehrt.